

# Lackiererblatt

Magazin für Fahrzeuglackierung, Karosserie und Reparatur

[www.lackiererblatt.de](http://www.lackiererblatt.de)

► MAI 2007

**Coloristik**  
Farbtonkarten-  
produktion

**Neue Serie**  
Prüfungs-  
vorbereitung

**Karosseriebau**  
Equipment  
der Zukunft



## Enge Vernetzung

► Die HPI-Zentrum GmbH hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der Marktführer für die Hagel- und Kleinschadenreparatur entwickelt. Anders als andere Hagelspezialisten versteht man sich dabei als enger Partner der Karosserie- und Lackierbetriebe, was sich unter anderem in einem erfolgreichen Kooperationsmodell niederschlägt. Über die Entwicklung des Marktes und neue Ausrichtungen des Geschäftes sprachen wir mit den beiden Geschäftsführern Gunter Nuding und Georg Müller und mit Michael Berndt, dem Leiter der HPI-Karosseriewerkstatt.

**Herr Nuding, Herr Müller, Herr Berndt, die Hagelschadenreparatur hat sich weit gehend zu einem Spezialistengeschäft entwickelt. Dennoch plädieren Sie für ein Kooperationsmodell. Welche Rolle können die Karosserie- und Lackierbetriebe dabei spielen?**

Wir arbeiten bei einem Hagelereignis einerseits eng mit den Versicherungen zusammen, sehen uns aber auch als natürlicher Partner der Lackier- und Karosseriebetriebe. Bereits in der Vergangenheit gab es nicht nur beim Hagelschaden, sondern auch bei der Kleinschadenreparatur intensive Zusammenarbeit, und in Zukunft wird die

**Bei Hagelereignissen dürfte künftig eine enge Kooperation zwischen Reparaturbetrieben und Hagelspezialisten gefragt sein**

Partnerschaft aus unserer Sicht sogar noch enger, da immer häufiger eine Aufgabenteilung gefragt sein wird.

**Welche Aufgabenteilung sprechen Sie da an?**



Erst wird das Blech mit der Flamme erhitzt...



...und gleich darauf extrem abgekühlt.

Wer die Entwicklung der Hagelereignisse über die letzten Jahre verfolgt, stellt fest, dass es zunächst eine quantitative Zunahme der Hagelfälle gibt. Was noch stärker ins Gewicht fällt, ist die Zunahme einzelner extremer Hagelereignisse – mit Hagelkörnern von Hühnerei- oder Tennisballgröße. Beim Hagel in Villingen-Schwenningen wurden im letzten Jahr Dachziegel zerstört und Tausende von Autos schwer beschädigt.

**So schwer, dass die Reparatur gar nicht mehr in Ihr Aufgabengebiet fällt?**

Nicht unbedingt. Richtig ist, dass bei derart großen Hagelschäden viele Autos schlicht und einfach Totalschäden sind. Aber es gibt natürlich auch hier zahlreiche Randfälle, in denen sich eine Reparatur durchaus lohnen kann.

**Aber nicht durch „Ausbeulen ohne Lackieren“...**

Zumindest nicht ausschließlich. Das Problem ist Folgendes: Extrem schwere Hagelkörner verursachen tiefe Dellen und damit eine starke Ausweitung des Materials. Wir können das Material relativ problemlos wieder oberflächlich in Form bringen. Allerdings ist dann an der ausgedrückten Stelle ein Materialüberschuss vorhanden. Das Blech hat seine Stabilität verloren. Wir haben eine Springdelle, oder, wie der Karosseriebauer sagt, einen Frosch. Mit Hitze und Wärme lässt sich diese Stelle aber stabilisieren.

Weil wir glauben, dass sich dieses Problem in Zukunft häufiger stellen wird,

haben wir unsere Mitarbeiter zu Beginn dieser Saison sehr intensiv im so genannten „Einziehen“ mit der Flammtechnik geschult. Letztendlich geht es dabei um nichts anderes als um eine bekannte Reparaturtechnik im Karosseriehandwerk.

Grundsätzlich ändert sich damit unsere Aufgabe ein wenig. In vielen Fällen wird künftig nicht mehr nur das „Ausbeulen ohne lackieren“, sondern eine Mischreparatur gefragt sein. Je nach Situation kann es auch sein, dass wir uns auf das Herstellen eines lackierfähigen

Untergrundes beschränken – und jetzt sind wir wieder bei der Aufgabenteilung, denn das Lackieren betrachten wir als Aufgabe des Lackierspezialisten.

**Wenn ohnehin lackiert werden muss, kann doch gleich der Karosseriebauer oder Lackierer die Dellen mit klassischen Verfahren entfernen.**

In der Theorie, ja. Man muss allerdings sehen, dass es mittlerweile zahlreiche Betriebe gibt, in denen eine „Austausch-Mentalität“ vorherrscht, die da-



Georg Müller, Michael Berndt und Gunter Nuding setzen auf Kooperationen.



Anschließend kommen Hammer (Bild oben) und Karosseriefeile zum Einsatz.



Das Ergebnis: Eine Oberfläche, die der Lackierer weiterbearbeiten kann.

zu geführt hat, dass manche traditionelle Reparaturverfahren nicht mehr im nötigen Maße beherrscht werden. Dazu kommt, dass sich durch moderne Karosseriewerkstoffe wie höher- und höchstfeste Bleche auch das Verfahren selbst ein wenig verändert hat. Und schließlich gibt es nicht zuletzt auch bei schweren Hagelschäden immer noch genügend Karosseriepartien, an denen das Dellendrücken die ideale Reparaturart ist. Und das ist nach wie vor –



## Für die Branche entwickelt

Neben der Hagel- und Kleinschadenreparatur und Schulungen für die betroffenen Berufszweige widmet sich die HPI GmbH auch der Entwicklung von Werkzeugen und Hilfsmitteln für die Branche.

Der Dellenreflektor stellt eine Lösung zu schneller Begutachtung dar. Sachverständige, Autohäuser und Repara-

turbetriebe erhalten damit ein einfaches Hilfsmittel, um effektiv die Dellenanzahl an betroffenen Fahrzeugpartien zu ermitteln. Darüber hinaus lassen sich mit Hilfe des Dellenreflektors aussagefähige Fotos beschädigter Teile herstellen. Der Dialog mit Versicherungen wird dadurch vereinfacht.

Wer es ganz genau wissen will, greift zum Dellenfixer. Auf den Millimeter genau lässt sich mit dieser patentierten HPI-Entwicklung die Größe von Dellen feststellen – für Sachverständige und andere Hagelprofis ein wichtiges Hilfsmittel.



Der Dellenfixer ermöglicht die präzise Beurteilung von Dellen und vereinfacht dadurch die Kommunikation mit Versicherungen.

Weitere Informationen:  
HPI-Zentrum GmbH  
Tel: 07033/ 309372  
[www.HPI-Zentrum.de](http://www.HPI-Zentrum.de)



Das HPI-Team ist gut auf die kommende Hagelsaison vorbereitet.

oder sogar immer mehr – ein Job für Spezialisten.

**Wenn zum Ausdrücken nun auch noch das Einziehen mit Flamme dazu kommt – ist dann die Grenze zum Totalschaden nicht schon fast überschritten?**

Nicht unbedingt. Es gibt genügend Fälle, in denen die Aufgabe darin besteht zu retten, was zu retten ist – eben durch eine Mischreparatur. Die entscheidende Frage lautet schließlich: Welche Alternative gibt es? Und eines ist klar: Die Dachhaut auszuwechseln sollte immer der letzte Ausweg sein. Eine solche Reparatur birgt enorme Risiken bezüglich der Passgenauigkeit der Teile. Sie ist extrem aufwändig – und sie ist nicht unbedingt mit attraktiven Reparaturzeiten versehen. Wir werden daher speziell in letzter Zeit immer häufiger von Reparaturbetrieben gerufen, die uns sinngemäß sagen: Macht was Ihr wollt, aber erhaltet uns das Dach.

**Schlägt sich die von Ihnen angestrebte noch intensivere Zusammenarbeit mit den Reparaturbetrieben in einem speziellen Angebot für diese Betriebe nieder?**

Nein, denn unser bestehendes und sehr erfolgreiches Modell deckt auch die künftigen Anforderungen ideal ab. Unsere Partnerbetriebe können schon jetzt bei der Beseitigung von Parkdellen ebenso wie bei der Bewältigung größerer Hagelschäden auf unsere Hilfe vertrauen. Und das Netz steht nach wie vor allen interessierten Betrieben offen.

**Herr Müller, Herr Nuding, Herr Berndt, vielen Dank für das Gespräch.**

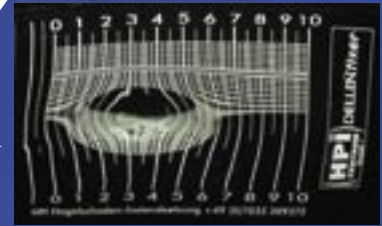


Der Handliche – für die schnelle Erfassung

\*



PROFESSIONELLES HAGELSCHADEN-MANAGEMENT FÜR SIE



Die Dellengröße auf einen Blick



FÜR DIE ERGONOMISCHE BESICHTIGUNG \*

...UND DIE PERFEKTE INSTANDSETZUNG



Bewährte Qualität



\* PATENT ANGEMELDET



Lackschadenfreie Dellenbeseitigung

Hagelschaden-Reparatur [www.HPI-Zentrum.eu](http://www.HPI-Zentrum.eu)

Rosmarinweg 8, 73527 Schwäbisch Gmünd, Stadtteil Wustenriet

Techniker Hotline +49 (0)7033 309372